

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Wagem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bei Nichterschein der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 95

Altensteig, Montag den 25. April 1932

55. Jahrgang

### Ergebnisse der Landtagswahlen

#### Gesamtergebnis von Württemberg

Stimmberichtigte	1 756 247 (1 653 216)
Gültige Stimmen	1 244 774 (1 121 093)
Sozialdemokratische Partei	206 572 (267 077)
Württ. Zentrumspartei	254 675 (219 846)
Württ. Bauern- und Weingärtnerbund	133 645 (202 481)
Deutsche Demokratische Partei	59 689 (113 196)
Kommunistische Partei Deutschlands	116 644 (82 525)
Deutschnationale Volkspartei	53 410 (64 131)
Deutsche Volkspartei	19 319 (57 758)
Christlicher Volksdienst	52 352 (43 440)
Volkrechtspartei	16 733 (37 098)
Nationalsozialisten	328 188 (20 342)
Freie parteilose Wählervereinigung	3 903 (12 226)

#### Das württembergische Ergebnis in Prozenten

Die Wahlbeteiligung betrug 70,87 Prozent.

Von 1 244 774 gültigen Stimmen erhielten in Prozenten:

Sozialdemokraten	16,5 (bisher 23,8)
Zentrum	20,4 (bisher 19,6)
Bauernbund	10,7 (bisher 18,1)
Demokraten	4,8 (bisher 10,1)
Kommunisten	9,3 (bisher 7,4)
Deutschnationale	4,29 (bisher 5,7)
Deutsche Volkspartei	1,5 (bisher 4,2)
Christlicher Volksdienst	4,2 (bisher 3,9)
Volkrechtspartei	1,3 (bisher 3,3)
Nationalsozialisten	26,3 (bisher 1,5)

#### Verteilung der Landtagsitze

Soz.	10 Bezirke, 4 Landesitze, zusammen 14
Z.	12 Bezirke, 5 Landesitze, zusammen 17
B.B.	6 Bezirke, 3 Landesitze, zusammen 9
Dem.	3 Bezirke, 1 Landesitz, zusammen 4
K.	5 Bezirke, 2 Landesitze, zusammen 7
D.N.	2 Bezirke, 1 Landesitz, zusammen 3
D.D.P.	— Bezirke, — Landesitze, zusammen —
C.D.	2 Bezirke, 1 Landesitz, zusammen 3
B.R.	— Bezirke, — Landesitze, zusammen —
N.S.	16 Bezirke, 7 Landesitze, zusammen 23
F.W.	— Bezirke, — Landesitze, zusammen —

#### Der alte und der neue Landtag

Nationalsozialisten	bisher 1 jetzt 23 Sitze
Zentrum	bisher 16 jetzt 17 Sitze
Sozialdemokraten	bisher 21 jetzt 14 Sitze
Bauernbund	bisher 15 jetzt 9 Sitze
Kommunisten	bisher 6 jetzt 7 Sitze
Demokraten	bisher 8 jetzt 4 Sitze
Deutschnationale	bisher 4 jetzt 3 Sitze
Christlicher Volksdienst	bisher 3 jetzt 3 Sitze
Volkrechtspartei	bisher 2 jetzt 0 Sitze
Deutsche Volkspartei	bisher 4 jetzt 0 Sitze
	zus. 80 jetzt 80 Sitze

### Die Regierungsbildung in Württemberg

In Württemberg ist die bisherige Koalition aus Zentrum, Bauernbund, Deutschnationale, Volkspartei, Demokratie, die über 47 Mandate verfügte, stark in die Minderheit gekommen. Im neuen Landtag haben diese Parteien nur noch 33 Sitze, insgesamt also 13 Sitze und damit die Mehrheit verloren. Selbst wenn man den Christlichen Volksdienst mit 3 Mandaten dazunimmt, so reicht es nur zu 36 Sitzen, aber zu keiner Mehrheit.

Eine Regierungsbildung der Rechten aus 23 Nationalsozialisten, 3 Deutschnationalen und etwa 9 Bauernbündlern würde es auch nur auf 35 Sitze bringen.

Eine Regierung der Weimarer Koalition aus Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten würde auch nur 35 Sitze erbringen. Die sog. große Koalition ist nicht möglich, weil die Volkspartei keinen Sitz erhält. Folglich ist nur eine Minderheitsregierung möglich und damit ist eine erprob-

liche Arbeit kaum möglich. Ob diese Regierung als Geschäftsmministerium nach ihrer bisherigen Zusammensetzung weiterbesteht, hängt von der Haltung des Zentrums und der bisherigen Koalitionsparteien ab. Ein Zusammengehen des Zentrums und der Rechtsopposition würde sofort gesicherte Regierungsverhältnisse schaffen. Nach dem Verlauf des Wahlkampfes ist aber daran nicht zu denken.

#### In Württemberg wurden gewählt

I. bedeutet Landes-Vorschlagsliste  
II. bedeutet Bezirks-Vorschlagslisten.

**Sozialdemokraten:** I. Keil, Pflüger, Steinmaier, Weimer.  
II. Winter, Gompper, Schneddenberger, Frau Döring, Kinkel, Ulrich, Feuerstein, Keil, Pflüger, Heymann.

**Zentrum:** I. Holz, Fr. Kist, Andre, Scheffold, Sauer.  
II. König, Eins, Raschall, Köberle, Keng, Kühle, Bäuerle, Gengler, Dr. Schmidt, Kaim, Herrmann, Bod.

**Bauernbund:** I. Ströbel, Körner, Häder.  
II. Ruchler, Bauer, Bollert, Wernvog, Stooß, Rugler.

**Demokraten:** I. Brudmann.  
II. Dr. Maier, Brudmann, Mauths.

**Kommunisten:** I. Köhler, Volkmer.  
II. Hilfenbed, Fr. Walter, Fischer, Volkmer, Haag.

**Deutschnationale:** I. Dehlinger.  
II. Wiber, Schott.

**Christlicher Volksdienst:** I. Müller.  
II. Kling, Müller.

**Nationalsozialisten:** I. Murr, Mergenthaler, Arnold, Kriener, Bähler, Schmidt, Waldmann.  
II. Mergenthaler, Dempel, Maier, Arnold, Schüle, Keiner, Bähler, Murr, Seibold, Kling, Speidel, Dirr, Huber, Kriener, Pfannenstanz, Blantenhorn.

Die doppelt Gewählten müssen sich binnen einer Woche entscheiden, ob sie auf Landes- oder Bezirkslisten gewählt sein wollen.

Das Wahlergebnis in Württemberg brachte den Nationalsozialisten den nach den zwei Wahlgängen zur Reichspräsidentenwahl zu erwartenden Erfolg. Sie erhielten die höchste Stimmenzahl mit 328 188, das sind rund 300 000 mehr als 1928, oder 260 000 mehr als 1930, aber 88 000 Stimmen weniger als bei der letzten Reichspräsidentenwahl. Ihre Verluste durch Abwanderung an die Parteien waren also geringer als vielfach angenommen wurde. Sie werden die stärkste Partei im Landtag mit 23 Sitzen und erhalten damit den Posten des Landtagspräsidenten nach bisherigem Brauch.

Die zweitstärkste Partei bleibt wie bisher das Zentrum mit 254 675 Stimmen, 35 000 mehr als 1928. Es konnte in keinem Bezirk gegenüber der letzten Reichspräsidentenwahl seine Stimmen erhöhen.

Der Bauernbund hat schwere Verluste erlitten und die Hoffnungen, daß die bauernbündlerischen Hitlerwähler wieder zum Bund zurückkämen bei der Landtagswahl, hat sich als trügerisch erwiesen. Der Verlust von 69 000 Stimmen oder 6 Mandaten gegen 1928 ist der größte unter den Parteien.

Die Sozialdemokratie ist von der 1. Stelle in der Stärke und den Sitzen an den 3. Platz gerückt. Sie verlor 61 000 Stimmen gegenüber 1928 oder 7 Sitze im Landtag, meist an Kommunisten, zum Teil auch an Nationalsozialisten, nur in Stuttgart hielt sich die Sozialdemokratie als stärkste Partei.

Die Kommunisten gewannen 34 000 Stimmen seit 1928, gegenüber der Reichspräsidentenwahl vom 10. April zeigt sich allerdings ein Rückgang. Sie gewinnen einen Sitz.

Am schlimmsten ging es der Deutschen Volkspartei, die 35 000 Stimmen einbüßte und es mit 19 319 Stimmen auf keinen Sitz mehr brachte. Die Verbindung mit Volkspartei und Wirtschaftsparteiern nützte nichts. Ihr Verlust ist 4 Sitze.

Die Volkrechtspartei verlor 20 000 Stimmen und ihre beiden Sitze sind im neuen Landtag ebenfalls nicht mehr vertreten.

Die Demokraten verloren 53 000 Stimmen und damit 4 Landtagsitze.

Der Christliche Volksdienst gewann 9000 Stimmen; hielt sich also gut und konnte seine 3 Sitze voll behaupten.

**Zusammentritt des neugewählten Landtags am 10. Mai**

Stuttgart, 24. April. Der neugewählte 4. ordentliche württembergische Landtag tritt nach der Verfassung kraft eigenen Rechts am 10. Tage nach der Wahl, also am Dienstag, 10. Mai 1932, erstmals zusammen, um seinen Vorstand und den Staatspräsidenten zu wählen. Zu Beginn der ersten Sitzung übernimmt das älteste anwesende Mitglied den Vorsitz. Alterspräsident ist voraussichtlich der im Jahre 1863 geborene Bauernbundsob-

ordnete Theodor Köner.

### Das Ergebnis in Preußen

Gültige Stimmen 22 029 849 — Wahlbeteiligung 81 Proz.  
Darauf entfielen auf 1928

Sozialdemokratische Partei	4 674 943	5 467 200
Deutschnationale Volkspartei	1 524 931	3 276 400
Zentrum	3 374 413	2 738 909
Kommunisten	2 819 602	2 238 400
Interessengemeinschaft der Kleinrentner und Inflationsgeschädigte	25 518	0
Deutsche Volkspartei	330 807	zusammen
Volkrechtspartei	44 119	1 602 809
Wirtschaftspartei	181 032	855 700
Landvolk u. Deutscher Bauernbund	153 562	277 500
Nationale Beamten u. Freie Berufe	3 885	—
Staatspartei	332 441	814 300
Nationalsozialisten	8 008 219	552 700
Haus- und Landwirtschaftspartei	67 405	—
Deutsch-Hannoveraner	63 803	—
Christlicher Volksdienst	255 068	72 900
Sozialistische Arbeiterpartei	80 437	—
Partei der Erwerbslosen für „Arbeit und Brot“	3 461	—
Polnische Volkspartei	57 731	—
Mittelstand	9 949	—
Nationale Sammlung	6 615	—
Nationale Junge Rechte	13 942	—
Liste Schmalck	45 070	—
Nationale Deutsche Arbeiterpartei	11 592	—
Bund der Vitauer	363	—
Bund Preussische Heimat	2 391	—
Deutsche Einheitspartei	1 329	—

### Das Ergebnis in Bayern

Gültige Stimmen 3 909 206 (1928: 3 416 500)

Bayerische Volkspartei	1 272 074	(1 046 000)	45 (40)
Sozialdemokraten	604 098	( 803 000)	20 (30)
Bayerischer Bauernbund	253 260	( 490 900)	9 (15)
Deutschnat. Volkspartei	127 963	( 306 600)	3 (11)
Nationalsozialisten	1 270 602	( 203 100)	43 ( 9)
Kommunisten	259 400	( 125 800)	8 ( 3)
Sozialistische Arbeiterpart.	13 452	( — )	( — )
Christlicher Volksdienst	42 109	( 43 900)	( — )
Wirtschaftspartei	66 012	( 215 300)	( 4 )
Sonstige Parteien 1928	—	( — )	( 1 )

München, 24. April. Das vorläufige Stimmresultat der Landtagswahl für Bayern läßt erkennen, daß die Bayerische Volkspartei als stärkste Regierungspartei gegenüber den Reichstagswahlen von 1930, bei denen die Wahlbeteiligung ungefähr gleich war, ihre Stimmziffern noch erhöhen konnte. Sehr stark dezimiert ist dagegen der Bayerische Bauernbund, der einen großen Teil seiner Wähler an die Nationalsozialisten abgegeben hat. Noch stärkere Verluste trägt die Deutsche Volkspartei trotz des Zusammengehens mit der Staatspartei. Nationalsozialisten, Deutschnationale, Kommunisten und Sozialistische Arbeiterpartei verfügen über 1 670 000 Stimmen, wobei demeritenswert ist, daß die Nationalsozialisten die zweitstärkste Partei im Landtag geworden sind.

Eine aus Bayerischer Volkspartei, Bauernbund, Volksdienst und Sozialdemokraten gebildete Koalition würde im Landtag mit über 2,2 Millionen Stimmen auch dann gegenüber der verbleibenden Opposition eine erdrückende Mehrheit haben, wenn die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei sich einer solchen nicht anschließen sollte.

Definitive Berechnungen sind erst möglich, wenn die komplizierte Mandatsberechnung durchgeführt ist.

#### Inhalt

Soz.	75 170 (12 Mandate)
Zn.	12 807 (2 Mandate)
B.	2 630 (1 Mandat)
D.	20 414 (3 Mandate)
K.	8 194 (3 Mandate)
Haus- u. Grundl.	6 368 (1 Mandat)
Staatsp.	3 227 (1 Mandat)
N.S.	89 602 (15 Mandate)

### Hamburg

Soz.	226 233 (214 500)
DN.	32 344 (43 300)
Z.	10 019 (10 800)
K.	117 477 (168 700)
DFP.	23 805 (36 900)
WP.	4 880 (11 400)
Staatsp.	84 139 (67 100)
CPD.	7 729 (10 800)
SHF.	2 200 ( — )
NS.	233 528 (202 500)

Die Mandate verteilen sich wie folgt: Soz. 49 (46), NS. 51 (43), Kommunisten 26 (35), Staatspartei 18 (14), Deutschnationale 7 (9), Deutsche Volkspartei 5 (7), Wirtschaftspartei 1 (2), Volksdienst 1 (2), Zentrum 2 (2), zusammen 160 Sitze.

### Der Verlauf des Wahltages

Berlin, 24. April. Die Reichshauptstadt bot am Sonntag, verglichen mit den beiden Reichspräsidentenwahlen, ein weitläufigeres Straßenbild. In den Nebenstraßen, vor allem denen des östlichen und nördlichen Berlins, aber auch in den südlichen Bezirken, herrschte ein regelrechter Flaggenkrieg, wie er bisher in Berlin noch nie beobachtet werden konnte. In vielen Häusern sind vier, ja manchmal sogar fünf verschiedene Parteiflaggen heraufgehängt. Zahlreiche Radfahrerkolonnen, hauptsächlich der NSDAP und der SPD, mit ihren Parteiflaggen durchzogen die Stadt. Besonderes Interesse erregte bei der Wahl das Wahllokal in der Kanonierstraße, wo kurz vor 8.30 Uhr der Reichspräsident von Hindenburg in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner und seines Kammerdieners zur Wahl erschien. Das Lokal, das durch Polizeistreifen und mehrere höhere Polizeiorgane gesichert war, wurde neben diesen Requirieren von einem Heer von Photographen und mehreren Tonfilmapparaturen umlagert, sogar im Lokal selbst wurde der Wahlakt des Reichspräsidenten von einer Wochenchau festgehalten.

Wenn es auch verschiedentlich zu Zwischenfällen gekommen ist, so haben diese doch keinen ernsteren Charakter angenommen. Störungen der Wahlhandlung selbst sind nirgends vorgekommen. Insgesamt wurden von Sonntag früh 8 Uhr bis 1 Uhr nachmittags 107 Personen, darunter 65 Kommunisten und 33 Nationalsozialisten, festgenommen, so daß sich mit den bereits am Samstag festgenommenen 226 in Polizeigewahrsam befinden. Die Festnahmen erfolgten in der Hauptsache wegen Bildung von Demonstrationen und Sprechanlagen, Schlägereien, Beschim-

pfung der Reichsflagge usw. Ein Vorfall, dessen Einzelheiten noch der Aufklärung bedürfen und dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich am Sonntag früh gegen 4.30 Uhr in der Mödertstraße, wo ein 22 Jahre alter Kaufmann, der der NSDAP angehörte, von Kommunisten angegriffen und durch einen Schuß in die rechte Schläfe tödlich verletzt wurde. Der Täter flüchtete in ein Haus in der Mödertstraße. Bei der Durchsuchung dieses Hauses wurden vier junge Leute entdeckt, die der Täterschaft dringend verdächtig nach dem Polizeipräsidium übergeführt wurden.

Essen. Im ganzen Ruhrgebiet ist es am Wahltage überall ruhig gewesen. Dagegen mußte die Polizei in der Nacht zum Sonntag wiederholt einschreiten und Demonstranten und Klebedolone festnehmen. Die Wahlbeteiligung betrug gegen 2 Uhr nachmittags etwa 55 Prozent. In ersteren Zusammenhängen kam es in Duisburg-Hamborn in einer nationalsozialistischen Versammlung, die von einer größeren Menge Kommunisten gestört wurde. Bei der Schlägerei wurden 14 Personen so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Eine größere Anzahl leichter Verletzter wurde von ihren politischen Freunden in Sicherheit gebracht. Auch am Hamborn-er Altmarkt kam es zu einer Schlägerei, bei der die Polizei eingreifen mußte. Ein 49-jähriger Arbeiter wurde durch einen Straußschuß so schwer verletzt, daß der Tod unmittelbar darauf eintrat. Drei Kommunisten wurden als mutmaßliche Täter festgenommen. In Dortmund wurde ein junger Mann durch einen Schrotschuß verletzt. In Düsseldorf wurde ein Kaufmann von Kommunisten auf der Straße überfallen und so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. In Hochfeld kam es zu einer Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei der zwei Personen verletzt wurden.

Köln. Im ganzen Rheinland sind nirgends beachtenswerte Zwischenfälle am Wahltage vorgekommen. Man rechnet mit einer guten Wahlbeteiligung.

Breslau. Technisch wie in Berlin boten Breslau Straßen durch zahlreiche Besetzung der Parteien ein buntes Bild. In Miltitzsch kam es zu einer Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, bei der ein Jüngling durch einen Straußschuß verletzt wurde. In Oppeln mußte die Polizei gegen 40 Nationalsozialisten mit dem Gummiknüppel vorgehen.

In Danzig war die Wahlbeteiligung für die Landtagswahlen fast durchweg erheblich stärker, so daß mit mindestens der gleichen Wahlbeteiligung wie vor 14 Tagen beim zweiten Wahlgang rechnet und in München setzte das Wahlgeschäft schon in den frühen Morgenstunden sehr lebhaft ein.

### Die Ermordung des Nationalsozialisten Curtz

Berlin, 24. April. Zu der Ermordung des Nationalsozialisten Hugo Curtz in der Mödertstraße erfahren wir noch, daß die Täter Mitglieder einer kommunistischen Klebedolone sind, die auf Curtz, der sich in Begleitung

von sieben seiner Parteigenossen befand, ohne daß es vorher zu Auseinandersetzungen zwischen den feindlichen Gruppen gekommen wäre, geschossen und ihm den tödlichen Schlägenenschuß beigebracht haben. Einer der vier Festgenommenen soll inzwischen bereits ein Geständnis abgelegt haben. **Wahlunruhen in Bernau bei Berlin — Zahlreiche Verletzte** Berlin, 24. April. Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es heute in Bernau vor den Wahllokalen und auf dem Marktplatz zu schweren Zusammenstößen, in deren Verlauf es mehr als zwanzig Verletzte gab, darunter zwei durch Messerstücke Schwerverletzte. Die Polizei nahm die Rädelsführer fest.

### Die Bedeutung der Wahlergebnisse

Berlin, 24. April. Die Signatur der heutigen Wahlen ist nicht ganz eindeutig. Klar ist überall ein weiteres Anwachsen der Nationalsozialisten, gemessen an den früheren Parlamentswahlen sogar ein sehr starkes Anwachsen zu verzeichnen, dagegen ist aber ein Rückgang der Kommunisten sowohl gegenüber den umgerechneten Ziffern aus der Reichstagswahl vom 14. September 1930 wie gegenüber dem ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl festzustellen. Am deutlichsten tritt aber der weitere Rückgang der kleineren Mittelparteien in Erscheinung, von denen in Preußen nur drei, die Deutsche Volkspartei, die Staatspartei und der Christliche Volksdienst überhaupt Mandate nach Hause bringen. Die Volkspartei dürfte von den 40 Abgeordneten, durch die sie im vorigen Landtag vertreten war, nur 7 wieder entsenden, wobei allerdings eine Verminderung der Mandatszahl von 450 auf 422 zu berücksichtigen ist, die Staatspartei von 22 nur 2 Mandate behalten, obwohl sie fast genau die gleiche Stimmenzahl wie die Volkspartei aufzuweisen hat, und auch die Christlich-Sozialen büßen von ihren 4 Mandaten 2 ein. Die Hannoverscher behalten einen Sitz. **Wirtschaftspartei, Landvolk, Nationale Front der deutschen Stände und Volksrechtspartei** sowie all die übrigen Splitter gehen leer aus. Soweit sich bisher übersehen läßt, werden im preussischen Landtag die Nationalsozialisten 162, die Deutschnationalen 31, die Sozialdemokraten 93 und das Zentrum, das seinen Besitzstand reichlich behauptet hat, 67 Abgeordnete zählen, die Kommunisten 57 gegen 40 im vorigen Landtag. Eine Mehrheitsbildung ist also, wie vorgeesehen war, weder auf der Seite der Rechtsopposition noch der bisherigen Koalition oder etwa durch deren Ausweitung mit Hilfe der Splitterparteien möglich. Dagegen ist die Opposition einschließlich der Kommunisten in der Mehrheit. In den Einzelheiten können die genauen Endzahlen und die Vereinbarungen über Listenverbindungen noch keine Aende-

### Das Ergebnis im Bezirk Nagold.

Ort	Wahlberechtigt	Abgegebene Stimmen	Sozialdemokratische Partei Würt.		Zentrumspartei	Christlich-Sozialer Volksdienst		Kommunistische Partei Deutschlands	Deutschnat. Volkspartei (Würt. Bürgerpartei)	Deutsche Volkspartei u. Volkskonf. Vereinigung	Christlicher Volksdienst für Württemberg	Volksrechtspartei	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
			1.	2.		3.	4.						
Nagold	2601	1958	237	70	59	52	115	336	75	32	48	1030	
Altensteig-Stadt	1704	1087	169	16	8	59	130	100	35	110	57	401	
Altensteig-Dorf	133	78			17	1	12	1				46	
Beihingen	178	109	6		49	1	1	2			2	48	
Bernau	254	143	13	6	5	3	30	9	1	15	7	52	
Beuren	90	61	3		32	2		2			5	14	
Bödingen	324	176			54	2	1	3	3	8	5	100	
Ebershardt	247	127	9		65		3	1	1	4		44	
Ebhäusen	827	562	116		6	6	54	48	7	78	11	235	
Effringen	490	252	10		77	2	23	4	3	14	7	112	
Egenhausen	488	252	7		117	1	5	10	13	3	5	81	
Emmingen	397	240	11	1	36	4	3		8	9		167	
Engtal	299	129	30			2	13	8		6	3	67	
Ettmannsweller	165	113	9		36	2					2	64	
Fünfborn	183	133		2	28							96	
Garrweiler	100	81			8			5				68	
Gaugenwald	90	84			39					3		42	
Güllingen	585	423	11	3	213	4		23		7		162	
Haiterbach/Altmühl	1023	512	24		66	4	48	37	17	30	2	284	
Heilsbrunn	292	208	11	2	40		4	1	1	1		145	
Hindersbach	187	118	7		32		1	4	1	5		68	
Oberschwandorf	290	132	9		44	1	2	4		3	4	65	
Oberthalheim	335	256	1	125	74		1					55	
Pfeonorf	177	109	5		50	2	2	3				47	
Rohrdorf	450	257	38	17	53	3	34	44	10	7	4	46	
Rosfelden	346	250	4		77	3	17	10	2	3		133	
Schietingen	183	111	3	1	67		3		3			34	
Schönbromm	280	176	8		76		5	1		2	4	80	
Simmersfeld	332	280	8	2	17		3	5		6	3	236	
Spielberg	356	231	10		56	3	8	2		19	1	132	
Sulz	593	420	2	1	272	2	2	9	3	5		124	
Ueberberg	248	141	5		47	1	9	1	1	3	3	71	
Unterschwandorf	69	39	2	15	1		8	2	1		3	7	
Unterthalheim	439	319	5	183	99		6	1		2		23	
Waldbach/Monhardt	511	268	15		70	1	19	1	1	48		113	
Wart	238	167	3		14	1	4	5	1	14	3	122	
Wenden	127	81	1		37		1		1	12		29	
Wildberg	839	540	19	1	68	9	131	35	16	50	7	201	
Zusammen	16469	10613	811	445	2109	170	698	616	206	512	184	4844	
(Mai 1928)	15697	9243	972	371	3557	635	414	796	744	596	360	798	

### Das Ergebnis im Bezirk Calw.

Ort	Wahlberechtigt	Abgegebene Stimmen	Sozialdemokratische Partei Würt.		Zentrumspartei	Christlich-Sozialer Volksdienst		Kommunistische Partei Deutschlands	Deutschnat. Volkspartei (Würt. Bürgerpartei)	Deutsche Volkspartei u. Volkskonf. Vereinigung	Christlicher Volksdienst für Württemberg	Volksrechtspartei	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
			1.	2.		3.	4.						
Calw	3688	2702	502	127	37	223	240	297	186	290	33	767	
Agenbach	153	115	8		19		3	2		7		76	
Aichalben	190	137	4		69		1			1		62	
Albulach	335	181	12		40	2	10	9	1	6	3	98	
Altdorf	706	353	45		24	3	75	7	4	61	1	133	
Althengstett	674	393	33	2	150	3	35	9	5	23	10	123	
Alzenberg	311	150	8	1	15	1	28	2	2	19	1	73	
Bergort	251	146	5		12		1	1		6	1	121	
Breitenberg	308	224			74		1	5	2	8	1	133	
Dachtel	229	185	12		102	4	1	1				65	
Dechenfronn	707	538	8	1	239	2	26	4	4	6		248	
Emberg	98	59			23	2	1	1		9	2	21	
Engingen	677	425	9		200	4	17	2	2	9	12	170	
Hirsau	811	611	99	17	9	20	65	66	17	50	4	264	
Holzbronn	244	181	2		33	1	1			14		130	
Hornberg	132	84			63							19	
Leibelsberg	231	172	7		106	2	2	1		2	4	48	
Leibenzell	1057	807	115	18	7	12	60	126	40	93	4	330	
Martinsmoos	195	149			56		1	5		1		86	
Monakam	195	101	4		24	1	13	2	1	38		18	
Mötlingen	349	270	15		150	2	6	13		34		50	
Neubulach	402	290	4		39	15	12	12	5	14	3	186	
Neuhengstett	252	143	41		16	3	31	1	1	9		41	
Neuweiler	404	267	2		70	3	1	8		6	2	175	
Oberhaugstett	231	180	4	2	79		4	2		2	1	86	
Oberkollbach	151	146	4		1		17	4		77	1	42	
Oberkollmangen	175	147			80		1	3		5		58	
Oberreichenbach	236	163			1		7	2	1	17		135	
Oftersheim	450	294	13	3	214	12	5	6	1	4	2	34	
Ottensbronn	267	139	14		37		15	2		12	4	55	
Rötenbach	166	93	7		11	2	11	1	1	10		50	
Schmieh	81	60			38			1				21	
Simmozheim	571	383	60	2	74		41	4	1	29	2	170	
Sonnenhardt	328	165	7		24	2	3	4	10	23		92	
Stammheim	1112	878	42	6	176	26	134	30	23	80	1	360	
Teinach	296	241	55	3		19	25	9	15	14	2	99	
Unterhaugstett	224	100	19		18	1	19	1	2	13		27	
Unterreichenbach	917	607	185	2	1	26	89	5	14	57	2	226	
Würgbach	296	190	5		28	1	11	5	1	38	1	100	
Zavelstein	172	96	5		6		6	5		36		38	
Zwerenberg	179	147			89			4		3	1	50	
Zusammen	18551	12710	1355	184	2454	392	1017	663	339	1124	102	5080	
(Mai 1928)	17781	11282	2133	145	4009	1069	481	1166	905	834	293	247	



rungen erbringen; an diesem Tatbestand wird sich aber nichts mehr ändern, so daß die Frage der künftigen Preußenregierung also zunächst vollkommen offen ist.

In den anderen Ländern, in denen heute gewählt wurde, ist eine bemerkenswerte Wandlung nur für Hamburg zu verzeichnen, wo die Parteien der Weimarer Koalition gegenüber der Wahl des vorigen Septembers einen namhaften Zuwachs von 62 auf 69 Mandate zu verzeichnen haben, obwohl die Nationalsozialisten weiter gewonnen haben. Die Kosten tragen die Kommunisten, deren Rückgang mehr als die Hälfte übersteigt. Auch die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei sowie verschiedene kleinere Parteien haben nennenswerte Verluste. Immerhin reicht es auch jetzt nicht für eine Reichsregierung des bisherigen Senats aus den Weimarer Parteien.

In Bayern hat sich die Bayerische Volkspartei als die stärkste fast unverändert behauptet, obwohl die Nationalsozialisten ihr als zweite der Stärke nach sehr nahegekommen sind. Die Sozialdemokraten haben schwere Verluste erlitten. Relativ noch stärker der Bauernbund, den schwersten aber die Deutschnationalen mit einem Rückgang von 13 auf 3 Mandate, während die Kommunisten einen mäßigen Gewinn davontragen. Die bisherige Regierungskoalition aus Bayerischer Volkspartei, Bauernbund und Deutschnationalen ist damit in die Minderheit gedrängt; eine Regierung der Bayerischen Volkspartei, des Bauernbundes und der Sozialdemokraten würde dagegen möglich sein, ebenso auch eine reine Rechtsregierung aus Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Bayer. Volkspartei.

In Anhalt schließlich wurde die bisherige Minderheitsregierung aus Sozialdemokraten und Staatspartei weiter geschwächt und eine klare Rechtsmehrheit geschaffen.

Im ganzen zeigen also die Wahlen ein Anwachsen der Rechtsopposition, ohne ihr aber mit der einzigen Ausnahme von Anhalt Regierungsmöglichkeit verschafft zu haben.

Der neue preussische Landtag: 422 Abgeordnete

Berlin, 25. April. Nach der Berechnung des B.L.S., die unter genauer Berücksichtigung der Wahlkreis- und Pflichtenverbindungen durchgeführt worden ist, umfaßt der neue preussische Landtag 422 Abgeordnete. Sie verteilen sich auf die Parteien folgendermaßen:

Sozialdemokraten 93, Deutschnationalen 31, Zentrum 67, Kommunisten 57, Deutsche Volkspartei 7, Staatspartei 2,

Nationalsozialisten 162, Deutsch-Hannoveraner 1, Christlich-Sozialer Volksdienst 2.

Zusammentreffen des Reichskanzlers mit Dr. Gröner

Lindau, 24. April. Reichskanzler Dr. Brüning passierte heute vormittag im Auto die österreichisch-bayerische Grenze beim Nebenamt Lindau-Ziegelhaus und fuhr nach Lindau, wo Reichsinnenminister Dr. Gröner, der dort am Samstag abend eingetroffen war, in das Auto des Reichskanzlers stieg. In Begleitung des Reichskanzlers befand sich u. a. auch Staatssekretär von Bülow. Die Herren fuhren dann von Lindau nach Aßberg, einer preussischen Exklave bei Lindau, um dort ihrer Wahlpflicht zu genügen. Danach setzten sie ihre Reise in Richtung Basel fort.

Neues vom Tage

Ein Angriff auf den sozialdemokrat. Abgeordneten Wels Köln, 23. April. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag kam es in einem Lokal, wo sich der Abgeordnete Wels in Begleitung des Polizeipräsidenten aufhielt, zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und dem Abgeordneten, wobei der letztere, wie der Polizeibericht meldet, niedergeworfen wurde. Erst durch herbeigerufene Polizeibeamte konnte wieder Ordnung hergestellt werden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Ein Rehbod greift einen Landjäger an

Aus Liegnitz wird berichtet: Im Park zwischen Pantzenau und Steudnitz hält sich ein bössartiger Rehbod auf, der dieser Tage sogar zum Angriff auf den Landjäger ansetzte. Mit seinem Gebörn schlug er dem Landjäger mehrere Speichen aus dem Fahrrad. Schließlich mußte der Beamte zum Gummitrappel greifen und nach mehreren kräftigen Schlägen zog der Bod schließlich grollend ab.

Aus Stadt und Land

Utensteig, den 25. April 1932.

Amstliches. Bestätigt wurde die Wiederwahl der Bürgermeister Max Bape in Ostersheim O.A. Calw und Robert Langenstein in Conweiler O.A. Neuenbürg zu Ortsvorstehern dieser Gemeinden.

Der gestrige Sonntag war ein schöner Frühlingstag, der so recht zum Wandern einlud. Während sich um die Mittagstunden der Himmel etwas zusammenzog und durch gefährdrohende Wolken bedeckt wurde, klärte sich der Nachmittag wieder, so daß jung und alt sich eines heiteren Nachmittags erfreuen konnte. Die Stadtkapelle gab bei gutem Besuch um die Mittagsstunde ihr erstes diesjähriges Promenadenkonzert. Die ausserlesenen Darbietungen wurden gut und flott zum Vortrag gebracht mit reichem Beifall gelohnt. Die Landtagswahl selbst gab hier kein besonderes Gepräge, lediglich in den Abendstunden machte sich die Spannung um das Ergebnis lebhaft bemerkbar.

S.P.D.-Versammlung. Die für Samstagabend in den „Grünen Baum“ einberufene Wahlversammlung der Sozialdemokratie konnte nicht stattfinden, weil sich im gesamten nur zwölf Zuhörer eingestellt haben.

Das wöchentliche Richteramt. Ueber dieses Thema wird am Dienstagabend im Hausfrauenverein ein Lichtbildvortrag gehalten, bei welchem auch Nichtmitglieder gegen einen Eintritt von 20 Pfennig willkommen sind; Mitglieder sind frei. (Siehe Inserat).

Agold, 23. April. (Von der Gewerbebank.) Bei der am Samstag in der „Schwäne“ stattgefundenen Generalversammlung der hiesigen Gewerbebank, die von Kaufmann Paul Schmid geleitet wurde, gedachte dieser nach seinen Begrüßungsworten des verstorbenen Aufsichtsratsvorsitzenden Johannes Schöttle, der sich mit viel Treue und Hingebung der Bank gewidmet habe. Zu Ehren des verdienten Mitarbeiters der Bank erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Mit großem Interesse wurde dann der Bericht und die Rechnungsvorlage von Herr Dolmetz entgegengenommen. Trotz allen wirtschaftlichen Schwierigkeiten standen die Genossen treu zur Bank, so daß die Jubiläums mit eigener Kraft überwunden werden konnte. Bei einem Umsatz von 29 281 677 Mark konnte ein Reingewinn von 22 486 Mark erzielt werden. Beschlossen wurde 6 Prozent Zins zu verteilen und den Rest nach dem vorliegenden Vorschlag zu verwenden. Die leitherigen Aufsichtsratsmitglieder Wilhelm Harr und Christian Schwarz wurden wiedergewählt und für Johs. Schöttle und Herr Baumann, der weggezogen ist, die Nebenschaten Peter Enklen-Ebhäusen und Gabel-Agold.

Vom Oberamt Freudenstadt, 25. April. (Goldene Hochzeit. — Ein 80jähriger Bürgermeister.) Am gestrigen Sonntag feierte in Christophstal das Waldarbeiterpaar Ulrich Gaiser und Maria geb. Gaiser das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Jubilare dürfen sich trotz ihres hohen Alters noch der besten körperlichen und geistigen Frische erfreuen. — Am gestrigen Sonntag feierte Bürgermeister Kübler von Cresbach in voller geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Er verwaltet schon 33 Jahre des schweren, verantwortungsvollen Amt eines Ortsvorstehers mit verschiedenen Teilgemeinden und erzeute sich großer Achtung und Beliebtheit. Bürgermeister Kübler ist in Wörnersberg geboren, doch verlebte er den größten Teil seiner Jugendzeit in Tumlingen. Er ist gelernter Zimmermann. Vorzugsweise arbeitete er in Lützenhardt, und im Laufe der Zeit sind unter seiner praktisch-pünktlichen Leitung und tatkräftigen Mithilfe vierzig Neubauten dort entstanden. Die Arbeit, die ihm sein Amt als Ortsvorsteher brachte, hat er in früheren Jahren zum größten Teile nach seiner schweren Tagesarbeit erledigt. Ruhe und Erholung kannte er nicht, da er sich stets einer eisernen Gesundheit erfreuen durfte und auch heute noch mit seinen 80 Jahren von den Beschwerden des Alters verschont ist.

Widdach, 21. April. (Vom Rathaus.) Nach Gemeinderatsbeschluss soll der Ortsweg in Spollenhaus als Koststandsarbeit in nächster Zeit begonnen werden. Das Arbeitsamt Forstheim hat als Grundförderung 2,75 Mark täglich für den Mann zugesagt. — Dem Verkauf von 2500 Fehm. Fichten und Tannen zu 40 v. H. der Landesgrundpreise für das Jahr 1932 wurde zugestimmt. — Nach einem Schreiben der Ministerialabteilung für Fachschulen ist infolge der geringen Schülerzahl der Gewerbeschule in Calmbach nicht mehr voll beschäftigt. Er soll deshalb eine Anzahl Unterrichtsstunden an der hiesigen Gewerbeschule übernehmen. Nachdem bereits die Lehraufträge vergeben sind und der Unterricht am Montag beginnen soll, wird die Ministerialabteilung ersucht, es vorerst bei der alten Einrichtung zu belassen, wonach der Unterricht an der Gewerbeschule durch hiesige Lehrkräfte erteilt wird. — Im Vertrag mit dem Gemeindevorstand Teinach hatte die Stadt verpflichtet, jährlich mindestens 300 000 Kilowattstunden an Strom abzunehmen. Im Jahre 1931 waren es aber nur 216 000 Kilowattstunden. Durch Verhandlungen ist es gelungen, ein bedeutendes Entgegenkommen seitens des Gemeindevorstandes Teinach zu erreichen. Ab 1. Januar 1932 fällt außerdem die Verpflichtung für die erwähnte Mindestentnahme fort. — Um die Suppenküche bis 30. April sicherzustellen, wurden nochmals 350 Mark bewilligt. — Durch einen Reichsbahnoberrat aus Stuttgart wurden die Bergbahn auf den Sommerberg und ihr gesamter technischer Bestand geprüft. — Die öffentliche Abfuhr wurde Güterbestätter Rig für 6075 Mark übertragen.

Neuenbürg, 23. April. (Rein Geld.) Die Landesversicherungsanstalt Württemberg verlangt von der Amtsförperschaft auf 1. Mai dieses Jahres die Rückzahlung eines für die Erweiterung des Bezirkskrankenhauses gewährten Darlehens im derzeitigen Betrag von 92 000 RM. Der Bezirksrat ist um Stundung eingekommen, da die zur Rückzahlung erforderlichen Mittel fehlen.

Stuttgart, 24. April. (Brand im Friedrichsbau-theater.) Am Sonntag nachmittag entbrach während der Nachmittagsvorstellung im Friedrichsbau-theater ein Bühnengesteller am Rückgebäude des Theaters eine starke Rauchentwicklung. Sofortige Nachforschungen ergaben, daß in einem Lagerraum verwehrt Dekorationsstücke in Brand geraten waren. Da die Feuerwehren mit zwei Wehren sofort zur Stelle war, wurde die Vorstellung nicht unterbrochen. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts bekannt. Der Theaterebetrieb erleidet keine Unterbrechung.

Das Ergebnis im Bezirk Freudenstadt.

Table with 11 columns: Ort, Wahlberechtigt, Abgegebene Stimmen, and 10 political parties (1-10). Rows list various municipalities like Freudenstadt, Bayersbronn, Nach, etc., with their respective vote counts.



Blüderhausen N. Blüderhausen, 24. April. (Warnung vor Falshgeld.) Zwei junge Burden veruchten in Vordr falsche Fünftmarktstücke anzubringen...

Blüderhausen N. Blüderhausen, 24. April. (Zum Raubmord.) Auf Grund der am Freitag mittig erfolgten Leichenöffnung wurde festgestellt, daß die Schreinerwitwe Adis von dem Mörder gefesselt und leicht gedroßelt wurde...

Geislingen a. St., 24. April. (Von Zug überfahren.) Auf der Steige hat sich abends vor dem 8-Uhr-Zug ein junger Mann von auswärts überfahren lassen...

Krombach N. Saltingen, 24. April. (Tödlicher Motorradunfall.) Der 22-Jährige, in der hiesigen Möbelabrik Adam Maier beschäftigte Schreiner Christian Brudner aus Kellingheim...

Bullenhausen N. Münstingen, 24. April. (Erzbergers Geburtshaus verkauft.) Am Mittwoch wurde das Geburtshaus des im Jahre 1921 ermordeten Reichsfinanzministers Matthias Erzberger...

Vom Bodensee, 24. April. (Das begehrte Gefängnis.) Der Bezirk Rheinfelden in der Schweiz wird zur Zeit von zahlreichen Bettlern heimgesucht...

Tübingen, 24. April. (Oberbürgermeister Scheel Ehrensenator.) Die Universität Tübingen hat dem Oberbürgermeister der Universitätsstadt Tübingen, Adolf Scheel...

Ravensburg, 23. April. (Ueberfahren und getötet.) Am Freitag nachmittag wollte ein aus der Richtung Wangen kommender und mit Kies beladener Lastwagen in Neufirch das Postautomobil überholen...

Vom Ries, 23. April. (Er wollte die Rotorsprihe sehen.) Im Herbst vergangenen Jahres brannte der Kammerhof bei Marktöffingen ab...

Wahlstetten N. Laupheim, 21. April. (Von einem Bettler angegriffen.) Am Dienstag haben zwei Bettler im Alter von 30 Jahren das ganze Dorf abgetettelt...

### Letzte Nachrichten

#### Schwere politische Schlägerei in Schmalkeningen im Remelgebiet

Rowno, 24. April. In Schmalkeningen (Remelgebiet) kam es in der vergangenen Nacht bei einer Wahlversammlung der Remeländischen Landwirtschaftspartei zu einer schweren Schlägerei zwischen Remeldeutschen und Litauern...

#### Ein Beschluß der Danziger Nationalsozialisten

Danzig, 25. April. Der Gau Danzig der Nationalsozialisten hat beschlossen, bis auf weiteres von sich aus jedes Uniformtragen zu verhindern.

#### Schweres Bootunglück auf der Havel Zwei Personen ertrunken

Berlin, 25. April. Auf der Havel bei Gatow kenterte heute nachmittag der Chauffeur Leumann, der mit seiner Ehefrau und seinem Töchterchen dort eine Paddelbootfahrt unternommen hatte...

#### Gestorben

Calw: Christiane Griehler geb. Bürkle, Gattin des Fischers Griehler, 59 J. a. Hirzau: Eugen Stos, Bäckermeister, 63 J. a. Schiengen: Chr. Kauschenberger, Landwirt, 69 J. a.

#### Natürliches Wetter für Dienstag

Ausläufer des mit seinem Kern über England befindlichen Tiefdruckgebietes beeinflussen zeitweise die Witterung, so daß für Dienstag zwar mehrfach aufheiterndes, aber immer noch veränderliches Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

#### Altensteig-Stadt

### Die städt. 5-Zimmerwohnung

im neuen Kraftwerk an der Wasserstubbbrücke, die z. St. an Herrn Gewerbeschulrat Reppel vermietet ist, ist auf 1. Sull 1932 anderweitig zu vermieten.

Interessenten erhalten nähere Auskunft beim  
Bürgermeisteramt.

#### Stadtgemeinde Nagold.

Nächsten Donnerstag, den 28. April 1932 findet hier



### Krämer-, Vieh-, Schweine- und Frucht-Markt

statt, wozu eingeladen wird.

Der Fruchtmarkt am 30. April ds. Js. fällt aus.  
Nagold, den 23. April 1932.

Bürgermeisteramt.

## Grammophon-Platten

Große Auswahl in den Preislagen von Mk. 1.10, 1.89, 2.80, 2.90, 4.— empfiehlt die

**Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.**

## Alle Waldpflanzen

sind in diesem Frühling überaus billig und gut. Ich taufche solche in jeder Menge gegen Brennholz oder Schnittwaren.

Angebote erbeten

**Ch. Geigle, Nagold (Württ.)**

Bei hartnäckigem

## Husten

Keuchhusten der Kinder, Bronchialkatarrh, Verschleimungen

### TUMA-Hustensaft

Zu haben in allen Apotheken.

## Wander Radfahr- und Auto-Uebersichts-Karten

sind vorrätig bei der

**Buchhandlung Lauk, Altensteig.**

- Gartenrechen
- Gartenhäule
- Spaten
- Dunggabeln
- Schaukeln
- Dunghaken
- Drahtgeflechte

zu äußersten Preisen empfiehlt

### Eisenhandlung Paul Beck

Telefon 23 Altensteig Telefon 23

### Am Dienstag, 26. April Fahrgelegenheit nach Stuttgart

Abfahrt 7.45 Uhr morgens. Fahrpreis Mk. 4.80. Anmeldung im Gasthaus „Grüner Baum“, Tel. 20

Omnibusverkehr Gebr. Klumpp, Balersbronn Tel. 84 2233.

### 10 Proz. billiger!



Die Dose ist luftleer gemacht und bürgt für unbedingte Frische und Haltbarkeit des Kaffee Haag

Jetzt Preis Mk. 1.54

**Chr. Burghard jr.**

20—25 Zentner

## Hen

sowie ein schönes



**Einstell-Rind**

6 Zentner schwer, verkauft Wer — ? jagt die Geschäftsstelle des Blattes.

### Was ist Zrettsohn?

Ein gutes Fahrrad, das Sie bei mir schon für 45 Mk. mit 1 Jahr Garantie erhalten. Ersatzteile und Gummi billigst

Hugo Monanni, Nagold Fahrradhandlung, Tel. 83.

Einige Wagen schönes, unberegnetes

### Ackerheu und Dehm

hat zu verkaufen, oder tauscht geg. Brennholz Wer — ? jagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Butterpergament-Papier

empfiehlt die

Buchhandl. Lauk, Altensteig

## Gewerbebank

Altensteig

a. G. m. b. H.

#### Für Mitglieder:

Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung Diskontierung guter Warenwechsel An- und Verkauf von Wertpapieren

#### Für Jedermann:

### Annahme von Spargeldern

bei höchstmöglicher Verzinsung Mindesteinlage 5 Mark Errichtung provisionsfreier Schoek-Konten

## Hausfrauenverein Altensteig.

Dienstag abend 8 Uhr

### Zusammenkunft

im „Grünen Baum“ und Vorführung des Films „Das wöchentliche Fischgericht“, wozu auch Nichtmitglieder gegen 20 Pfennig Eintritt freundlichst eingeladen sind.

Ich habe mich in

### Pfalzgrafenweiler

im Hause H. Ralsch jr. zur „Linde“, Telefon 61

**niedergelassen.**

Für Zahnkranke halte ich Sprechstunden werktäglich von 9—12 und 2—6 Uhr Sonntags von 11—12 Uhr

Auslandapprobierter

## Zahnarzt Janssen

Mitglied des Reichsvereins Ausl. Zahnärzte (E. V.) Sitz Berlin.

Altensteig, 25. April 1932.

### Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit, sowie beim Hinscheiden meiner geliebten Gattin, unserer lieben Schwester

## Christine Hiller

von allen Seiten erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.